



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

**Bundesverband der
Angehörigen psychisch
Kranker e. V.**

BApK Newsletter 22/2012 vom 14.09.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier die aktuellen Online-News rund um die Themen Psychiatrie, Soziales und Gesundheitswesen:

1. Familien-Selbsthilfe Psychiatrie: OpenFace - Medienarbeit der Selbsthilfe in der Psychiatrie braucht authentische Geschichten

Öffentlichkeitsarbeit und der Umgang mit den Medien war das Thema eines Workshops, an dem Vertreter der Selbsthilfe psychisch kranker Menschen und ihrer Familien am 8. und 9. September in Fulda zusammen gekommen waren. Dies ist ein ganz zentrales Anliegen der Selbsthilfe in diesem Bereich, gehören doch Ausgrenzung und Diskriminierungserfahrungen und ein negatives Bild von psychisch kranken Menschen, auch vermittelt durch eine einseitige und skandalisierende mediale Berichterstattung, für viele Betroffene zum Alltag und belasten diese sehr.

Mehr lesen:

<http://www.psychiatrie.de/bapk/antistigma-oeffentlichkeit/workshop-1209/>

2. Suizid: Zahl der Suizidtoten angestiegen

Berlin – In Deutschland haben sich im Jahr 2010 knapp 7.500 Männer und etwas mehr als 2.500 Frauen das Leben genommen. Zum ersten Mal seit Jahren sei damit die Zahl der Suizide in Deutschland wieder angestiegen, sagte der Vorsitzende des Nationalen Suizidpräventionsprogramms, Armin Schmidtke, anlässlich des Weltsuizidpräventionstages am 10. September.

Mehr lesen:

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/51571>

3. Prävention: Achtsamkeit soll gegen Job-Wahnsinn helfen

Rasendes Arbeitstempo, enorme Arbeitsverdichtung: Der zunehmende Stress schlägt vielen auf die Gesundheit: Als Mittel gegen Überlastung raten Experten zur Einübung einer Lebenskunst: die Achtsamkeit.

Mehr lesen:

<http://www.welt.de/gesundheit/article109118585/Achtsamkeit-soll-gegen-Job-Wahnsinn-helfen.html>

4. Krankenkassen: Koalition legt Kartellamt Zügel an

Kartellrecht für die Krankenkassen: Heftig wurden die Pläne kritisiert. Die Rede war gar von "politischer Schizophrenie". Jetzt will Schwarz-Gelb nachbessern.

Mehr lesen:

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenkassen/default.aspx?sid=821325&cm_mmc=Newsletter-Newsletter-C-20120911-Krankenkassen

5. Zwangseinweisung: BGH gewährt Ärzten Spielraum

Mit Zwang in die Psychiatrie: So einfach ist es seit dem jüngsten BGH-Urteil nicht mehr. Doch in einem neuen Beschluss hat das oberste deutsche Strafgericht Ärzten mehr Spielraum eingeräumt - wenn sie überzeugen können.

Mehr lesen:

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/recht/default.aspx?sid=821307&cm_mmc=Newsletter-Newsletter-C-20120911-Recht

Link zur Entscheidung des BGH:

<http://juris.bundesgerichtshof.de/cgi-bin/rechtsprechung/document.py?Gericht=bgh&Art=en&sid=1788c1d9c43ebef2ed755d022cdd5947&nr=61464&pos=0&anz=1>

6. Psychiatrische Versorgung: Diakonie warnt vor zu schneller Entlassung von psychiatrischen Patienten

Berlin – Die Diakonie hat davor gewarnt, psychiatrische Patienten aus der stationären Behandlung zu entlassen, ohne dass eine ausreichende ambulante Nachsorge garantiert sei. „In der Psychiatrie müssen wir besonders darauf achten, dass Patienten ihrem individuellen Bedarf entsprechend behandelt werden“, sagte Maria Loheide, sozialpolitischer Vorstand des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland

Mehr lesen:

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/51579>

7. Burnout: „Es könnte jederzeit wieder passieren“

Es gibt ein Leben nach dem Zusammenbruch - und das soll anders sein als vorher, entspannter, gelassener. Aber wie setzt man die guten Vorsätze um? Drei Betroffene erzählen, wie sie sich und ihren Alltag nach der Diagnose Burnout verändert haben.

Mehr lesen:

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/diagnose-burnout-betroffene-berichten-von-ihren-erfahrungen-a-842844.html>

8. Studium und Behinderung: Humane Hochschule? – Studieren mit chronischen und psychischen Erkrankungen

Den meisten der insgesamt acht Prozent gesundheitlich stark eingeschränkten Studierenden kann man die Behinderung auf den ersten Blick gar nicht ansehen. Denn die Mehrzahl ist nicht körperbehindert, sondern leidet unter chronischen und psychischen Erkrankungen. Doch gerade dieser Gruppe kommen weder der Aufbau des Studiums noch die Dozenten ausreichend entgegen, um die Härten der Bachelor- und Masterstudiengänge abzufedern.

Mehr lesen:

<http://www.goethe.de/wis/fut/uhs/de9688599.htm>

9. Depressionen: Wie die Darmflora unser Verhalten beeinflusst

Es mehren sich die Hinweise, dass eine gestörte Darmflora Angst, Depression und Stress mitverursachen kann. Diese spektakulären Erkenntnisse eröffnen neue Therapien und Behandlungsmethoden.

http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/verdauung/darm/tid-27253/die-geheimemacht-der-darmbakterien-1-wie-die-darmflora-unser-verhalten-beeinflusst_aid_816300.html

10. Psychisch krank im Job: Betriebsärzte und Unternehmen reagieren auf psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Werden psychische Erkrankungen einfach häufiger diagnostiziert oder sind die Menschen tatsächlich kränker geworden? Liegen die Gründe für die gestiegenen Diagnosen

psychischer Erkrankungen an der zunehmenden Verdichtung am Arbeitsplatz, oder muss man die Gründe auch im Privaten suchen?

Mehr lesen:

<http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/51440/Betriebs-aerzte-und-Unternehmen-reagieren-auf-psychische-Belastungen-am-Arbeitsplatz>

11. Erwerbsminderungsrente: Psychische Erkrankung oft Grund für Frührente

Immer mehr Menschen scheiden wegen psychischer Erkrankungen vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus. Mit rund 73 300 Frauen und Männern, die im Jahr 2011 aus diesem Grund eine Frührente in Anspruch nehmen mussten, erreichte die Zahl nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung einen neuen Höchststand.

Mehr lesen:

<http://www.test.de/Erwerbsminderungsrente-Psychische-Erkrankung-oft-Grund-fuer-Fruehrente-4430908-0/>

12. Migranten: Migranten leiden häufiger an psychischen Erkrankungen

Von Depression bis Schizophrenie: Migranten leiden fast doppelt so häufig unter psychischen Erkrankungen wie der Bevölkerungsdurchschnitt und sind nach Ansicht von Fachärzten zudem medizinisch schlechter versorgt.

Mehr lesen:

<http://www.stern.de/panorama/migranten-leiden-haeufiger-an-psychischen-erkrankungen-1893592.html>

13. Arzneiversorgung: Neuroleptika mit Nebenwirkungen

Das Neue gilt als das Bessere: zum Beispiel bei Antipsychotika der zweiten Generation. Doch nicht alle Patienten vertragen diese besser als die Medikamente aus den 50er-Jahren. Eine aktuelle Studie, bei der mehr als 9000 wissenschaftliche Arbeiten ausgewertet wurden, hat nun etwas mehr Klarheit gebracht.

Mehr lesen:

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/sprechstunde/1851411/>

14. Streiflicht: Frauen gehen häufiger zum Psychologen

Der Anteil derjenigen, die schon einmal in psychotherapeutischer Behandlung waren, ist bei Frauen, bei Älteren zwischen 50 und 59 und bei Menschen, die einen Partner verloren haben, signifikant höher als bei der Mehrheit der Bevölkerung. Dies zeigen die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Apothekenrundschau.

Mehr lesen:

<http://www.apotheken-umschau.de/Psyche/Frauen-gehen-haeufiger-zum-Psychologen-176903.html>

15. Fundkiste: Placebos wirken auch jenseits bewusster Erwartungen

Wissenschaftler glaubten bislang, dass der Placebo-Effekt durch eine Erwartungshaltung geprägt wird. Forscher aus Harvard haben nun gezeigt, dass sich die Wirkungen offenbar auch unbewusst aktivieren lassen.

Mehr lesen:

<http://www.sueddeutsche.de/gesundheit/scheinbehandlungen-placebos-wirken-auch-jenseits-bewusster-erwartungen-1.1464175>

Das war`s für heute. Ich hoffe unser Newsletter war für Sie interessant.

Hinweis in eigener Sache:

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 28.09.2012.

Kritik und Anregungen?
Schreiben Sie einfach eine Email an:
news.bapk@psychiatrie.de

Weitere Informationen und Angebote finden Sie auf unserer Website
www.bapk.de

Hinweis:
Bei längeren Internetadressen kann es vorkommen, dass Ihr Email Programm den Link automatisch in die nächste Zeile umbricht.
Bitte kopieren Sie in diesem Fall die Internetadresse manuell in die Adressleiste Ihres Browsers.

Mit freundlichen Grüßen aus Bonn

Carsten Kolada

BAPK Information und Beratung